

Ökuriier

ÖKUMENISCHE ZEITSCHRIFT FÜR GONSENHEIM | JUBILÄUMSAUSGABE 2019



HIGHLIGHTS

Ökuriier im Rückblick
... Seite 4/5

Erzählcafé der Generationen
... Seite 10/11

30 Jahre Miteinander



Diese Zeitung feiert Jubiläum – 30 Jahre Ökurier!



Liebe Leserinnen und Leser,

im Jahr 1989 erschien die erste Ausgabe. Das gab es vorher nicht: drei Gemeinden – katholisch und evangelisch – geben eine gemeinsame Zeitung heraus.

Ein Schritt zu mehr Gemeinsamkeit der Konfessionen – und gleichzeitig fällt damals die Mauer, die unser Land Jahrzehnte in Ost und West geteilt hatte. Eine innerdeutsche Grenze mit Schießbefehl, die so viel Leid und Trennung verursacht hatte, gibt es nicht mehr. Schon im folgenden Jahr empfangen die Evangelischen ihre Partnergemeinde aus Ostdeutschland in Gonsenheim (Ökurier Nr. 4 1990).

Die Flüchtlingsfrage schlägt bald hohe Wogen – auch im Ökurier der 90er Jahre mit Überschriften wie: „Konfirmanden gegen Rassismus“, „Der Arbeitskreis Flüchtlinge informiert“ aber auch kritischen Einwänden gegen eine als zu euphorisch verstandene Willkommenskultur. Als sich die politische Lage in Osteuropa beruhigt, gehen die Zahlen der Asylanträge bald wieder zurück.

Das „Kirchenvolksbegehren“ fordert Reformen in der katholischen Kirche (Ökurier Herbst 1995) wie heute „Maria 2.0“ und hat starke Unterstützung – aber auch Gegner*innen in Gonsenheim. Auch die Umweltproblematik schlägt sich im Heft nieder – eine Jugendgruppe trifft sich dazu im Pfarrhaus (Ökurier Weihnachten 1995).

„Die Jugend is‘ nit fromm genuch!“ und „Wer wird nach mir noch zur Gemeinde kommen?“ (Ökurier 6/1990 und 8/1991) – Fragen, die offensichtlich schon immer Menschen Sorge gemacht haben und engagierte Jugendliche, die darauf antworten. Ein heutiges Gespräch der Generationen finden Sie im Bericht über das „Erzählcafé“ auf Seite 10.

Inhalt

GEISTLICHES WORT	03	Uns ist das Jubiläum Anlass für eine
RÜCKBLICK		Rückschau geworden. Gleichzeitig feiern
30 JAHRE ÖKURIER	04	wir mit dem Advent den Neuanfang des
GEMEINDELEBEN	06	Kirchenjahres. Auch Ihnen, liebe Leser-
KULTUR	08	innen und Lesern, wünsche ich, dass
KINDER	09	sich wertvolle Erinnerungen an gestern
GENERATIONEN	10	mit einem zuversichtlichen und mutigen
STERNESINGER	12	Blick nach vorn verbinden.
VORSCHAU	13	Herzliche Grüße im Namen des
TERMINE	14	Redaktionsteams
ÖKURIERCHEN	16	<i>Ihr Pfarrer Andreas Nose</i>

Georg-Peter Beckhaus (li.) und Andreas Nose (re.)



Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde Gonsenheim
Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius · Pfarrgemeinde St. Stephan

Redaktion:

Birgit Bartosch, Ute Gürlet, Joachim Keßler, Monika Nellesen,
Pfr. Andreas Nose, Erika Piontek-Heßel, Renate Sans, Bärbel Spors

V.i.S.d.P.: Diakon Joachim Keßler

Redaktionsadresse:

Ökurier · Diakon Joachim Keßler
Alfred-Delp-Straße 64 · 55122 Mainz-Gonsenheim

E-Mail: redaktion@oekurier.de

Gestaltung: www.becker-glajcar.de

Der nächste Ökurier erscheint am 29. März 2020

Redaktionsschluss: 23. Februar 2020

Tradition bewahren und Zukunft gewinnen am Beispiel (der) Ökumene

Appell zum „Aufeinander zugehen“ aus dem Ökurier 1993

Wir alle leben in Traditionen ... Aber Traditionen können auch einengen und verhindern, dass wir uns neuen Erfahrungen öffnen ... Haben wir zum Beispiel auch daran gedacht, dass es den katholischen Gemeinden vor hundert Jahren nicht leichtgefallen ist, die Evangelischen als religiös gleichberechtigt anzuerkennen? So fällt es heute manchen von uns schwer, sich für unsere ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürger zu öffnen.

Nur dadurch, dass wir uns öffnen, gewinnen wir Zukunft – miteinander.

Wir geben unsere Traditionen deswegen nicht auf. Gerade der ökumenische Durchbruch vor 25 Jahren hat gezeigt, dass man katholisch sein und zugleich die Evangelischen anerkennen kann – und umgekehrt. Eine weitere Erfahrung könnte zu der Erfahrung führen, daß wir Deutsche sind und bleiben, auch wenn wir Ausländern unter uns Leben ermöglichen. Tradition muß sein. Aber sie muß so elastisch sein, daß sie Zukunft möglich macht ...

*Pfarrer Erdmann-Schott, Evangelische Gemeinde
im Sommer 1993*



Hätten Sie gedacht, dass dieses Vorwort 26 Jahre alt ist?

Es könnte fast heute geschrieben sein.

Ja und nein. Ja in der Aussage über unser Verhältnis und den Ängsten gegenüber den ausländischen Mitbürgern. Nein was das Verhältnis zwischen den Konfessionen betrifft. Hier sind meine persönlichen Erfahrungen in meiner Arbeit als ehemaliger Diakon ganz andere im positiveren Sinne.

Ökumene war für mich mehr als nur Anerkennung des anderen als gleichberechtigter Partner, war eine intensive Zusammenarbeit.

Als Diakon sollte ich in einer meiner ersten Aufgaben die ökumenische Seniorenfreizeit begleiten. Ich erlebte ein herzliches Miteinander: gelebte Ökumene, die ein Bestandteil meiner Arbeit wurde. Auf dieser Basis entwickelten sich ökumenische Familienfreizeiten. Regelmäßige Treffen der Hauptamtlichen wurden so selbstverständlich, wie die Ökumenische Woche. So entstand der Ökurier, mit dem die Arbeit der Gemeinden für alle Gonsenheimer geöffnet und somit auch sichtbar wurde. Ökumene wird in Projekten zum Beispiel in regelmäßigen ökumenischen Gottesdiensten und seelsorglichen Gesprächen, die nicht zuerst auf Konfession schauen, konkret erfahrbar. Die Arbeit in den Altenheimen und den Seniorenheimen konnte nur durch diese intensive Zusammenarbeit ihre Wirkung entfalten.

Das gilt für mich auch heute noch. Somit habe ich die ökumenische Arbeit an der Basis als offener und toleranter erlebt als auf offizieller Ebene. Genau das ist für mich heute wichtig und notwendig in einer Welt, in der Glaube immer weniger eine Rolle spielt. Hier würde ich parallel zu Pfarrer Schott ergänzen: „Wir sind und bleiben Christen, auch wenn Andersdenkende Platz bei uns haben. Tradition muss sein, aber sie sollte flexibel sein, damit Leben in Zukunft möglich bleibt und wir uns als Christen einsetzen für eine gerechte Welt.“

Georg-Peter Beckhaus, Diakon im Ruhestand

Rückblick auf

1989

*Die 1. ökumenische
Zeitung für Gonsenheim
hat einen Namen:
ÖKURIER*

1991

*In allen Kirchen wird
der Rückgang der
Gottesdienstbesucher
beklagt*

1997

- Christiane Vorreiter wird
Leiterin der Kita
St. Petrus Canisius*
- Markus Konrad wird Diakon
und Pfarrer Borig kommt wieder
nach St. Stephan*
- Ev. Gemeinde verabschiedet
Pfarrer Schott
und begrüßt Pfarrerin
Angela Rinn-Maurer*

2000

*Pfarrer Nose wird
in sein
Amt eingeführt*

1998

*Offener Brief vom
PGR St. Stephan
an die Landesregierung
zum Thema
Sonntagsarbeit*

2009

*60 Jahre Weltgebetstag
in Deutschland*

2014

*Katholische Gemeinden
bekommen ein
neues Gotteslob*

30 Jahre Ökurier

1993

*Der Handarbeitskreis in
St. Petrus Canisius
besteht seit 15 Jahren,
71.000 DM flossen bisher
in Projekte nach Brasilien,
Afrika und
in die Gemeinde*

1996

*60 Jahre Kirchenchor
in St. Stephan*

2005

*Heimat- und Geschichts-
verein zieht mit
seinem Museum in die
Budenheimerstraße 2,
ins ehemalige
„Tannenberg“*

2002

*Neue Fenster für die
„Inselkirche“
von Prof. Schreiter,
gestiftet von Hans Klenk,
Abschluss der
Renovierungsarbeiten*

2006

*100 Jahre
Rheinhessendom
und 50 Jahre
St. Petrus Canisius*

2015

Ökurier macht Pause

2016

*Weihnachten,
Neuanfang des
Ökuriers*

*Zusammengestellt von:
Ute Gürlet,
Evangelische Gemeinde
Renate Sans,
St. Petrus Canisius*

Das gemeinsame Abendmahl

Dr. Hermann-Dieter Müller im Ökurier von 2004

...

Wenn lädt zum Mahle ein,
fragt er nicht erst nach Konfessionen.
Er gibt an jeden Brot und Wein.
Die Evangelien dies betonen.

Wenn Jesus niemand sondert aus
von Brot und Wein beim Abendmahl,
darf sich kein Mensch das nehmen ,raus,
sei er Papst und Kardinal.

Es gilt die Regel, die ihr kennt,
sie steht im Alten Testament:
Was du nicht willst, das man dir tu,
das füg auch keinem andern zu.
Es gilt in einem christlich' Haus:
Wer ausschließt, schließt sich selber aus.

Denn die Verwandlung, die uns trennt,
hat erst die Kirche festgelegt,
deshalb auch Christus sie nicht kennt,
ist in der Bibel nicht belegt.

Wüрд´ heute Christus wiederkommen
und lüüd´ er ein zum Abendmahl,
dann würden alle angenommen.
Aus Rom träf´ ihn der Blitzes Strahl. ...

Zeit mit Gott

Pilgern auf dem Jakobsweg nach Budenheim

Zeit mit Gott – das ist die Idee der Gemeinde St. Stephan, den Tag des „Großen Gebetes“ mit neuen Inhalten zu füllen.

Die ökumenische Pilgergruppe Gonsenheim lud deshalb Interessierte ein, von St. Stephan nach Budenheim zu pilgern. Das ist ein Teil des Pilgerweges von Mainz nach Bingen, der über Trier, Metz, Saint-Jean-Pied-de-Port (von dort ist Hape

Kerkeling losgelaufen) bis nach Santiago de Compostela führt.

Die Pilger erfuhren Interessantes zur Geschichte der Nothelfer- und Wendelinus-Kapelle Maria Viviani vom Förderverein für die Pankratiuskirche in Budenheim erläuterte sehr engagiert, wie es möglich war, durch gemeinschaftliches Tun die Kirche vor dem Verfall zu retten.

Die vorbereiteten Impulse und Lieder stimmten ein auf das Pilgern, auf das Unterwegs sein mit Gott. Gehen bietet die perfekte Möglichkeit, über sich nachzudenken oder sich mit Anderen auszutauschen. Auf dem Weg war Zeit zum Nachdenken und für Gespräche untereinander. Wo komme ich her, was bringe ich mit, was habe ich in meinem „Rucksack“, was erwarte ich.

Eine Orgelimprovisation auf der historischen Kohlhaas Orgel der Pankratiuskirche ließ Raum für eigene Gedanken, Singen, das gemeinsame Vater Unser und ein Impuls bildeten den Abschluss des Pilgerweges.

Sind Sie neugierig aufs Pilgern nach Santiago de Compostela geworden?

Wir helfen gerne: Hessel.Mainz@Gmail.com

Fried Heßel, St. Stephan
– für die Ökumenische Pilgergruppe





„Möge Friede auf Erden sein“

Friedenspfahl an der 14-Nothelfer-Kapelle aufgestellt

Aus Anlass seines 70. Geburtstages hat Dieter Pieroth, der stellvertretende Vorsitzende des Verwaltungsrates von St. Stephan, einen Friedenspfahl gespendet. Dieser wurde im Juni 2019, im Rahmen der 14-Nothelfer-Wallfahrt nach dem Ende des Festgottesdienstes von Pfarrer Hans-Peter Weindorf gesegnet und seiner Bestimmung übergeben.

Die Worte „MÖGE FRIEDE AUF ERDEN SEIN“, die in verschiedenen Sprachen auf dem Pfahl zu lesen sind, sind sowohl Friedensbotschaft als auch Gebet und der kleinste gemeinsame Nenner, auf den sich Angehörige aller Nationen, Traditionen und Religionen einigen können.

Die Errichtung des Pfahls an der 14-Nothelfer-Kapelle soll die Verbreitung der Friedensbotschaft in der Welt unterstützen. Das Projekt der Friedenspfähle geht vom japanischen Dichter und Philoso-

phen Masahisa Goi aus, der am Ende des Zweiten Weltkriegs beim Abwurf der Atombombe in Hiroshima seine Frau verloren hat.

Ziel der Organisation MAY PEACE PREVAIL ON EARTH e.V., die hinter der Errichtung der Pfähle steht, ist es, die Menschen aller Länder in den Worten „MÖGE FRIEDE AUF ERDEN SEIN“ zusammen zu bringen. Die Organisation ist an keine Religion gebunden. Sie ist eingetragen als Nichtregierungsorganisation (NGO) beim „Department of Public Information“ der Vereinten Nationen, deren Grundsätzen sie sich verpflichtet fühlt.

Weltweit wurden in 196 Ländern der Erde bereits ca. 250.000 Friedenspfähle errichtet.

Dieser Pfahl ist ein Aufruf: Was kann ich zum Frieden beitragen?

Pfarrgemeinde St. Stephan





Europa er-fahren in Luxemburg

Auf den Spuren eines großen Europäers

Ziel unserer jährlichen Themenfahrt war am 7. September 2019 Luxemburg, eine der Hauptstädte der EU. Das aus gutem Grund, kam doch dem Thema „EU“ durch die Europawahl im Mai große Aufmerksamkeit zu. Da fielen Stichworte, die wir während der Fahrt im Bus mit Inhalt füllten. Hand aufs Herz: Kennen Sie den Unterschied zwischen „Europäischem Rat“, „Rat der Europäischen Union“ und „Europarat“? Ein anderer Begriff war der des „Spitzenkandidaten“, den die europäische Verfassung nicht vorsieht. Trotzdem hatte sich das Europaparlament auf ihn eingeschworen, was dann zu Verwerfungen mit Macron führte und schließlich Probleme für die „Nicht-Spitzenkandidatin“ von der Leyen darstellte. (Mehr dazu im Exkursionsführer auf die Homepage der Evang. Gemeinde „Rückblick“).

Unverzichtbar bei einer Luxemburgfahrt ist natürlich Robert Schuman, der „Vater der EU“, der 1886 als Reichsdeutscher hier geboren wurde. Ab 1919 Franzose, hatte er wechselnde politische Ämter inne: Finanz-, Außen-, Justizminister, französi-

scher Ministerpräsident. Seine Idee, die legendäre MONTANUNION, präsentierte er zuerst 1950 an der Universität Mainz vor begeisterten Studenten. Die Kernaussage: Deutschland und Frankreich müssen ihren jahrhundertealten Gegensatz auflösen. In der Führung „Auf den Spuren Schumans“ sahen und hörten wir mehr über diesen visionären Europäer.

Für den traditionellen Umtrunk hatten wir einen Luxemburger Grauburgunder im Glas, den wir am Fort Thüngen hoch über der Altstadt kredenzt. Dort, wo Soldaten einst die Stadt verteidigten, ist heute die Place de l'Europe. So viel Symbolik musste dann doch noch sein, und wie immer ließen wir den Tag ausklingen mit dem Abendlied von Claudius „Der Mond ist aufgegangen“.

Wir prüfen derzeit eine Besichtigung des Europaparlamentes. Dann ginge es 2020 „so Gott will und wir leben“ (Jakobus 14, 5) mit Goethe nach Straßburg.

Joachim Wolf, Evangelische Gemeinde



Spielgruppe „Knuddelbären“

Eine Vorbereitung für Kinder auf die Kindergartenzeit

Die Elterninitiative Spielgruppe „Knuddelbären“ gibt es seit 1999. Zwischen 2004 und 2009 nahmen 6 Kinder dieses Angebot wahr. Dann wurde die Arbeit für ein Jahr eingestellt. 2010 wurden die „Knuddelbären“ wieder durch Frau Christine Pachen aufgebaut.

Ökuriere: Frau Pachen, wie war das damals 2010?

Pachen: Ich wurde 2010 vom damaligen Diakon Beckhaus und Frau Vorreiter gefragt, ob ich diese Spielgruppe wieder aufbauen könnte. Als gelernte Erzieherin konnte ich mich hierfür sofort begeistern. Mit 10 Kindern habe ich einen strukturellen Neubeginn gewagt.

Ökuriere: Bekamen Sie in dieser Aufbauphase Unterstützung?

Pachen: Unterstützung bekam und bekomme ich unter anderem von der Pfarrei St. Petrus Canisius, die mir den Hildegardisraum kostenlos an drei Vormittagen die Woche zur Verfügung stellt. Des Weiteren bekam ich 2010 finanzielle Unterstützung von Seiten des Verwaltungsrates, so dass ich den Raum mit neuen Möbeln einrichten konnte. Was die Gestaltung des Raumes und das Außengelände betrifft, habe ich von Seiten der Pfarrei freie Hand.

Ökuriere: Wie ist heute die Spielgruppe organisiert?

Pachen: Wie gesagt, bin ich an drei Vormittagen die Woche da. Immer montags, mittwochs und freitags von 8.45 Uhr bis 12.00 Uhr. Betreut werden von mir Kinder im Alter zwischen 15 Monaten und 3 Jahren. Im Wechsel ist jeden Tag eine Mutter oder ein Vater ehrenamtlich zur Unterstützung dabei.

Ökuriere: Was ist Ihnen wichtig bei der Arbeit mit den Kindern?

Pachen: Wichtig ist mir selbstverständlich eine frühkindliche Erziehung. Dazu gehören feste Rituale, wie zum Beispiel das tägliche gemeinsame Frühstück. Kinder sollten sich in diesem Alter an Regeln halten können. Denn nur mit Regeln gelingt ein harmonisches Miteinander. Bedeutung haben für uns auch die traditionellen Tage wie Weihnachten, Ostern, Fastnacht und die Geburtstage der Kinder. Hierzu bastele ich mit ihnen, das ist wichtig, weil hier bereits die Feinmotorik geschult wird. Am Ende der Spielkreiszeit bekommt

dann jedes Kind eine Mappe mit seinen gesammelten Werken mit nach Hause.

Ökuriere: Sie haben vorhin ein Außengelände erwähnt.

Pachen: Ja, vom Hildegardisraum aus kommt man auf ein Außengelände. Hier steht ein Spielgerätehäuschen, eine Rutsche, ein Klettergerüst und ein Sandkasten. Mir ist es wichtig, dass die Kinder viel draußen sind und ihrem Bewegungsdrang nachgehen können, was ihnen oft zu Hause nicht geboten werden kann.



Ökuriere: Was kostet das für die Eltern und wie hoch ist die Nachfrage?

Pachen: Oh, die Nachfrage ist sehr hoch. Ich könnte doppelt so viele Kinder aufnehmen, wenn das organisatorisch möglich wäre.

Ökuriere: Frau Pachen, sie haben selbst 2 erwachsene Kinder und sind von Beruf Erzieherin. Nachdem ich nun 2 Stunden bei Ihnen und den „Knuddelbären“ war, habe ich wirklich den Eindruck, dass Sie ihren Beruf zur Berufung gemacht haben. Eine Frage bleibt noch: Wie kann man Kontakt mit Ihnen aufnehmen?

Pachen: Mich findet man auf der Homepage der Pfarrei und in der Kita liegen Visitenkarten von mir aus. Aber die meisten Eltern erfahren durch andere Eltern von mir, also durch Mundpropaganda.

Ökuriere: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Interview führte:

Renate Sans, St. Petrus Canisius

Die Angebote aller christlichen Gemeinden ...

... in Gonsenheim für Kinder und Jugendliche finden Sie über die Homepage der Pfarrei St. Stephan Gonsenheim bei „Angebote von 0-99“ unter dem Menüpunkt „Angebote“.



Is' die Juchend nit fromm genuch?

KonfirmandInnen und „Oldies“ der Evangelischen Gemeinde kommen bei einem Erzählcafé ins Gespräch

„Die Juchend is' nit fromm genuch!“

Im Ökurier 1990 berichtete die „Katholische Junge Gemeinde“ (KJG), wie sie kritischen Anfragen an die Jugend mit einer öffentlichen Podiumsdiskussion Raum gegeben hatte. Mit einem „Markt der Möglichkeiten“ informierte sie damals über ihre Arbeit.

„Is' die Juchend nit fromm genuch?“

Hier berichtet die Vikarin der Evangelischen Gemeinde, Frau Dr. Rahmsdorf, wie ihr Projekt „Erzählcafé“ ältere und jüngere Gemeindeglieder ins Gespräch bringt. Die Evangelische Gemeinde, die ihr Gemeindehaus wegen Sanierung nicht nutzen konnte, bedankt sich bei St. Petrus Canisius für die Gastfreundschaft.

Andreas Nose, Pfarrer evangelische Gemeinde

Das Besondere an einer Kirchengemeinde ist ihre Vielfalt. In ihr steckt eine große Chance, sie birgt aber auch Konfliktpotenzial. Wenn man sich nur von weitem beäugt und beargwöhnt, dann können starre Bilder im Kopf entstehen, z.B. dass die „Juchend nit fromm genuch is'“, oder dass die Alten immer nur meckern. Das beste Rezept für ein friedliches Zusammenleben trotz aller Differenzen in einer Gemeinde ist Begegnung. Dafür bot das Erzählcafé zum Thema „Konfirmand*in sein, damals und heute“ Gelegenheit.

Am 19. September 2019 trafen sich die 21 Konfirmand*innen mit 22 älteren Gemeindegliedern zwischen 75 und 93 Jahren zu Kaffee, Kuchen und zum Klönen. Die Konfirmand*innen kümmerten sich um ein reichhaltiges Kuchenbuffet und richteten den Saal in St. Petrus Canisius schön her.



Von Vorurteilen und Argwohn war im Raum nichts zu spüren. Im Gegenteil: Es wurde viel gelacht und auch über ernste Themen tauschten sich Jugendliche und Senior*innen aus. Was waren die Sorgen damals, was sind sie heute? Krieg und Klimawandel wurden immer wieder thematisiert. „Früher hatte man Angst vor dem Pfarrer“, erzählen die zwischen 1944 und 1959 Konfirmierten. Das ist heute (Gott sei Dank) nicht mehr so.

„Ich nehme mit, dass ich keine Angst vor dem Altwerden haben muss und dass ich mich glücklich schätzen kann mit der Art, wie, wo und bei wem ich lebe. Die Senioren waren einfach immer am Lachen, haben ihr Ding gemacht, das fand ich ein unbeschreiblich schönes Gefühl.“, fasst Fiona van Deursen (14) ihre Erfahrungen vom Erzählcafé zusammen.

„Uns ist nochmal besonders bewusst geworden, dass die Jugendlichen in ganz anderen Lebensbereichen etwas wissen, wovon wir vielleicht gar keine Ahnung haben.“, so schildern Gerhild und Willi Petter ihr Aha-Erlebnis nach dem Erzählcafé. Bei einem Quiz konnten Jung und Alt nämlich ihr Wissen zusammentragen und kleine Preise gewinnen. Über den Sieg entschied allerdings erst die Schätzfrage: In welchem Jahr wurde die erste Konfirmationsordnung entwickelt? Die Antwort: 1539, vom Reformator Martin Bucer. Für die ersten drei Siegertische warteten Gutscheine für ein gemeinsames Kuchen- oder Eisessen. So gibt es hoffentlich Gelegenheit für weitere Begegnungen.

Viele empfanden es als große Bereicherung, über die eigene Altersgruppe hinaus etwas über- und voneinander zu lernen, um so das friedliche Zusammenleben in einer Gemeinde mitzugestalten.

*Vikarin Dr. Olivia Rahmsdorf,
Evangelische Gemeinde*



Adressen

Evangelische Gemeinde

Friedensstr. 35, 55124 Mainz, T 06131/44188
gemeinde@ekg-gonsenheim.de
www.ekg-gonsenheim.de

Pfarrgemeinde St. Stephan

Pfarrstr. 3, 55124 Mainz, T 06131/41409
pfarrbuero@st-stephan.net · www.st-stephan.net

Pfarrgemeinde St. Petrus Canisius

Alfred-Delp-Str. 64, 55122 Mainz,
T 06131/24090-40 · F 06131/204090-49
Pfarrer Bellinger .../24090-10
Diakon Keßler .../24090-44
Gemeindereferentin Jaeger .../24090-41
pfarrbuero@canisius-mainz.de
www.canisius-mainz.de



„Frieden“ im Mittelpunkt der 62. Aktion Dreikönigssingen

Die Sternsinger kommen!

Mit ihrem Motto machen die Sternsinger darauf aufmerksam, wie wichtig Frieden gerade für Kinder und Jugendliche überall auf der Welt ist. Bei Kriegen und Konflikten sind es vor allem die Jüngsten, die unter den Auswirkungen besonders leiden. Die Sternsinger wollen zeigen, dass jeder zu einem friedlichen Miteinander in seinem Umfeld beitragen kann. Ein respektvoller und unvoreingenommener Umgang miteinander macht auch eine Verständigung zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft, Kulturen und Religionen möglich.

Durch ihr Engagement werden die kleinen und großen Könige zu einem Segen für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt. Neben dieser gelebten Solidarität tragen die Sternsinger den christlichen Segen für das neue Jahr in die Wohnungen und Häuser der Menschen.

Mit der Sternsinger-Aktion in St. Stephan ...

... soll unter anderem wieder die Arbeit von Pfarrer Lothar Bauchowitz (in Rondonopolis/Brasilien) unterstützt werden, der in seiner Gemeinde meh-

rere Kindergärten unterhält. Die Sammelaktion der Sternsinger in der Maler-Becker-Schule wird der dortigen Partnerschule in der Dominikanischen Republik zugutekommen.

Jetzt anmelden: Sternsinger kommen auch zu Ihnen!

Wenn Sie den Besuch der Sternsinger wünschen, füllen Sie bitte den für Ihr Pfarrgebiet geltenden Abschnitt aus und geben ihn bis spätestens 3. Januar 2020 im jeweiligen Pfarrbüro ab.

Bitte beachten Sie:

Eine Anmeldung ist aus organisatorischen Gründen unbedingt erforderlich!

Nennen Sie uns ggf. auch diejenigen Nachbarn, zu denen Sie die Sternsinger sonst unangemeldet hinschicken, damit wir den Besuch dort auf jeden Fall einplanen können!

Silvia Wenzel, Gemeindereferentin St. Stephan
www.sternsinger.de

Pfarrgebiet St. Petrus Canisius

Ich/wir wünsche/n den Besuch der Sternsinger

() am **Samstag, 4. Januar 2020**

() am **Sonntag, 5. Januar 2020**

Name: Telefon:

Adresse:

Bitte im Pfarrbüro St. Petrus Canisius (Alfred-Delp-Straße 64) abgeben
– oder per E-Mail anmelden: sternsinger@canisius-mainz.de

Pfarrgebiet St. Stephan

Ich/wir wünsche/n den Besuch der Sternsinger am **Montag, 6. Januar 2020**

Name: Telefon:

Adresse:

Bitte im Pfarrbüro St. Stephan (Pfarrstraße 3) abgeben.



„Womit gehe ich schwanger?“

*Herzliche Einladung an Frauen zum „Tag für Leib und Seele“
Samstag, 7. Dezember,
9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
im Pfarrheim St. Stephan,
Pfarrer-Grimm-Straße 1*



Gottesdienste in den Altenheimen

Jockel-Fuchs-Haus (AWO), Jacob-Goedecker-Str. 3

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr, ev.
Jeden 3. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr, kath.
24.12., Hl. Abend, 10.30 Uhr,
ökumenischer Gottesdienst, kath.

6. Januar, 16.00 Uhr
kath. Gottesdienst mit den Sternsängern

Alice-Schwesterschaft, Carlo-Mierendorff-Str. 1e

1. Mittwoch im Monat, 16.00 Uhr

Franz-Stein-Haus, Rektor-Forestier-Str. 4

Jeden 2. Dienstag im Monat, 15.00 Uhr

Oranienhof

Jeden 3. Dienstag im Monat, 15.30 Uhr

In biblischen Erzählungen, in Gesprächen, in Tanz und in kreativem Gestalten werden wir der Frage nachspüren, was in uns keimen, heranwachsen, Gestalt gewinnen und „ans Licht kommen“ will.

Eingeladen sind interessierte Frauen aller Generationen: zum gemeinsamen Innehalten, zum Nachspüren, zum Bewusstwerden, zum Hören, zum Gespräch ... !

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte dem Flyer, der in der Kirche ausliegt und im Pfarrbüro erhältlich ist. Wir freuen uns auf Sie.

Doris Becker, Gemeindefereferentin

Silvia Wenzel, Gemeindefereferentin

Heiligabend

*24. Dezember 2019 von 17.00
bis 20.00 Uhr im Stadtteiltreff,
Am Sportfeld 7g*

Der Caritasausschuss der Gemeinde St. Stephan lädt interessierte Menschen ein, einige Stunden gemeinsam mit Anderen zu verbringen. Für Getränke und ein kleines Abendessen ist gesorgt. Für Sie entstehen keine Kosten.

Anmeldung (bis 19.12.19):

Im Stadtteiltreff, Tel. 687501 oder im
Pfarrbüro St. Stephan, Tel. 41409

Fastnachtssitzung
2020

der Pfarreien
St. Stephan,
St. Petrus Canisius
und der Evangelischen Kirchengemeinde

„Unser Kerche-Fassenacht
unnersätz von de Gonsenumer Vereine,
Gonsenumer Carneval Verein, Fülliere,
Kleppergart un Grenadiere!“

Lacht mit un kummt zur Narnschau,
mer frein' uns drauf bis dann
HELAU!“

Sonntag
26. Januar 2020
16.11 Uhr

Saalöffnung 15.11 Uhr
In der großen Turnhalle (TGM),
Breite Strasse

Kartenvorverkauf:
Samstag, 11. Januar 2020
von 10:00 – 12:00 Uhr
Pfarrheim von St. Stephan, 1. Stock
Pfarrer-Grimm-Straße

Unkostenbeitrag: 14,- €
Kinder bis 12 Jahre: 5,- €

Danach in den jeweiligen Pfarrämtern zu den üblichen Bürozeiten!
Bestellung auch per E-Mail: pfarrefastnacht-gonsenheim@web.de

Termine Evang. Kirchengemeinde

Regelmäßige Gottesdienste

Gottesdienst ist jeden Sonntag um 10.00 Uhr, in der Regel wechselweise in der Kirche bzw. im Gemeindehaus (siehe Aushang). Der Gottesdienst am 1. Sonntag des Monats ist mit Abendmahl.

Tauftermine sind im Gemeindebüro zu erfahren.

Kinderbetreuung und Kindergottesdienst (6-11 Jahre) während des Gottesdienstes findet statt, wenn wir Gottesdienst im Gemeindehaus feiern!

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen

Konzert der Kantorei

Sonntag, 1. 12., 18.00 Uhr, in der Kirche

Seniorenadventsfeier

Freitag, 6. 12., 15.00 Uhr, im Gemeindehaus

Gottesdienste an Weihnachten

Heilig Abend, Dienstag, 24.12.,

15.30 Uhr, Familiengottesdienst im Gemeindehaus

16.30 Uhr, 18.00 Uhr und 23.00 Uhr in der Kirche mit Kantorei

1. Weihnachtstag, Mittwoch, 25.12., 10.00 Uhr mit Abendmahl in der Kirche

2. Weihnachtstag, Donnerstag, 26.12., 10.00 Uhr im Gemeindehaus

Gottesdienste zum Jahreswechsel

Silvester, Dienstag 31.12., 17.00 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl in der Kirche

Neujahr, Mittwoch 1.1., 17.00 Uhr, Gottesdienst im Gemeindehaus

Orgel ganz frech

Fastnachtsonntag, 23.2., 18.00 Uhr in der Kirche Orgel: Peter Paulnitz

Treffpunkt – nicht nur – für Frauen
26. Nov., 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
Vortrag: Pfarrerin Stefanie Palme-Becker
Karl Barth: Wort Gottes-Theologie

10. Dez., 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
Autorenlesung: Prof. Dr. Dr. Manfred Domrös „Zwei Blätter und die Knospe“ – 99 Reisen nach Sri Lanka

21. Jan., 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
Vortrag: Pfarrer i.R. Dieter Reitz Heinrich Heine und seine „Hebräische(n) Melodien“ – „Bei den Wassern Babels saßen wir und weinten.“

18. Feb., 19.30 Uhr, im Gemeindehaus
Vikarin Dr. Olivia Rahmsdorf
Was passiert eigentlich im Gottesdienst?
Kyrie, Salutatatio, Präfation – Ein Gespräch über gewohnte Fremdheiten.

Öffnungszeiten der Evangelischen Kirche:
Jeden Samstag von 10.00-12.00 Uhr und sonntags zum Gottesdienst 14-tägig 10.00 Uhr.

Zusätzlich besteht die Möglichkeit, sich den Kirchenschlüssel bei Öffnung des Reformhauses Rutsch schräg gegenüber der Kirche auszuleihen.

Termine St. Petrus Canisius

Gottesdienste am Wochenende

Gemeindegottesdienst

Sonntags, 10.30 Uhr, mit Kinderwortgottesdiensten für Kleinkinder und Schulkinder

Familiengottesdienst

Sonntag, 12. Januar 2020
Sonntag, 2. Februar 2020

Werktagsgottesdienste

Montag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier
Mittwoch, 8.30 Uhr, Frauengottesdienst
Donnerstag, 17.00 Uhr, Rosenkranzgebet
Freitag, 18.30 Uhr, Eucharistiefeier
1. Freitag im Monat, ab 17.30 Uhr, Stille Anbetung

Konzert Rhein Main Ensemble

Samstag, 30. November, 19.00 Uhr, Weihnachtliche Chormusik in der Kirche

Advent – Adventur, ein Abend mit Domino, Chor und Band

Samstag, 14.12., ab 19.30 Uhr, Feuer und Glühwein vor der Kirche und 20.00 Uhr Konzert

Gottesdienste und Veranstaltungen

Roratemesen

im Advent jeweils um 7.00 Uhr
Samstags, 7., 14., 21.12.2020
– **jeweils anschließend Frühstück**

Adventssonntage

1. Advent, 1.12., Vesper
2. Advent, 8.12., Andacht
3. Advent, 15.12., Bußgottesdienst
4. Advent, 22.12., Abendlob

Novene in der letzten Woche vor Weihnachten

17. bis 23. Dezember täglich um 18.00 Uhr Abendlob

Heilig Abend

15.00 Uhr, Kinderkrippenfeier
17.00 Uhr, Familienmette
23.00 Uhr, Christmette (mit Projektchor)

1. Weihnachtsfeiertag

10.30 Uhr, Festamt mit Kirchenchor
18.00 Uhr, Vesper

2. Weihnachtsfeiertag

10.30 Uhr, Familiengottesdienst

Silvester

18.00 Uhr, Jahresabschlussandacht

Neujahr

10.30 Uhr, Festamt
– anschließend Neujahrsempfang

Erscheinung des Herrn 6. Januar 2020, 19.00 Uhr, Festamt mit den Sternsinger (Besuchstermine siehe Seite 12)

Taufe des Herrn 12. Januar 2020

10.30 Uhr Familiengottesdienst

2. Februar 2020 Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess), 10.30 Uhr, Familiengottesdienst mit Kerzenweihe – anschließend Austeilung des Blasiussegens

Regelmäßige Termine der Gruppen und Kreise

Spielenachmittag für Jung und Alt:

2. und 4. Montag im Monat, 16.00 Uhr, Willigisraum

Kirchenchor: Dienstag, 20.00 Uhr, Bonifatiusraum

Handarbeitskreis: Mittwoch, 15.00 Uhr, Willigisraum

Gymnastikgruppe: Donnerstag, 18.30 Uhr, Turnsaal

Das Programm für die Veranstaltungen vom Club 60 liegt in den Kirchen und im Rathaus aus.

Termine St. Stephan

Sonntagsgottesdienste

Samstag, 17.30 Uhr, Vorabendmesse (Pfarrkirche)

Sonntag, 8.00 Uhr, Eucharistiefeier, Pfarrkirche (ab März in der 14-Nothelferkapelle)

Sonntag, 10.00 Uhr, Hochamt (parallel Kinderwortgottesdienst, Pfarrkirche)

Kinderwortgottesdienst

Sonntags, 10.00 Uhr, unter der Sakristei (≪ Vorschulkinder), in der alten Sakristei (≪ Schulkinder) (An Familiengottesdienst-Sonntagen und in den Schulferien ist kein Kinderwortgottesdienst!)

Familiengottesdienste

(Pfarrkirche, jeweils um 10.00 Uhr)

Sonntag, 1. Dezember 2019

Sonntag, 2. Februar 2020

Sonntag, 1. März 2020

Beichtgelegenheiten

In der Regel samstags von 16.00 Uhr bis 17.00 Uhr im Pfarrhaus St. Stephan. Für Beichtgespräche stehen Pfarrer Weindorf und Pfarrer Kretsch gerne auch außerhalb dieser Zeiten zur Verfügung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin (Tel. 41409)!

„Gelobter Tag“

Montag, 9. Dezember, 19.00 Uhr
Lichteramt (mit Kirchenchor),
Pfarrkirche)

Bußgottesdienst der Gemeinde

Sonntag, 1. Dezember, 18.00 Uhr

Roratgottesdienste im Advent

Dienstags, 19.00 Uhr (Pfarrkirche)
– im Seitenschiff der Pfarrkirche

Weihnachtsnovene

Dienstag, 17.12., 19.00 Uhr, Eucharistiefeier mit Weihnachtsnovene

Mittwoch, 18.12., 19.00 Uhr

Donnerstag, 19.12., 19.00 Uhr,
Eucharistiefeier **im Stadtteiltreff** mit
Weihnachtsnovene

Freitag, 20.12., 19.00 Uhr

Samstag, 21.12., nach der Vorabendmesse

Sonntag, 22.12., 19.00 Uhr

Montag, 23.12., 19.00 Uhr

– im Seitenschiff der Pfarrkirche

Heilig Abend, Dienstag, 24. Dezember (Pfarrkirche)

15.00 Uhr, Kinderkrippenfeier

17.00 Uhr, Familienchristmette; anschl.
Turmblasen

22.00 Uhr, Christmette

1. Weihnachtsfeiertag, Mittwoch, 25. Dezember (Pfarrkirche)

8.00 Uhr, Hirtenmesse

10.00 Uhr, Festhochamt

mit Kirchenchor

18.00 Uhr, Weihnachtsvesper

mit Kirchenchor

2. Weihnachtsfeiertag, Donnerstag,

26. Dezember, **Fest des hl. Stephanus (Patronatsfest)**

10.00 Uhr, Festamt (Pfarrkirche)

Freitag, 27. Dezember (hl. Johannes)

19.00 Uhr, Eucharistiefeier

(anschl. Segnung des Johannisweines)

Samstag, 28. Dezember

(Fest der unschuldigen Kinder)

17.30 Uhr, Festamt

Sonntag, 29. Dezember

(Fest der hl. Familie)

10.00 Uhr, Festamt

Silvester/Neujahr (Pfarrkirche)

Dienstag, 31. Dezember 2019
17.30 Uhr, Eucharistiefeier zum Jahreschluss

Mittwoch, 1. Januar 2020,
17.30 Uhr, Neujahrshochamt

Sternsinger

Erscheinung des Herrn (Dreikönige)

Montag, 6. Januar 2020, 19.00 Uhr,
Festamt mit den Sternsängern
(Besuchstermine siehe Seite 12)

Besondere Termine

Sonntag, 8. Dezember 2019, 16.00 Uhr
Adventssingen der Martinusschule
(Pfarrkirche)

Sonntag, 15. Dezember 2019, 16.30 Uhr
Konzert der Kapelle der Freunde der
Freiwilligen Feuerwehr Mainz-Gonsenheim
(Pfarrkirche)

Samstag, 21. Dezember 2019, 19.00 Uhr
Adventssingen von „Jubilate Deo“ in
der 14-Nothelferkapelle

Sonntag, 22. Dezember 2019, 17.00 Uhr
Konzert von „The Next Generation“
(Pfarrkirche)

Die 14-Nothelferkapelle

ist in der Weihnachtszeit an folgenden Tagen

von 14.00 – 16.00 Uhr geöffnet:

25./26., 28./29. und 31. Dezember 2019

sowie 1. und 4./5. Januar 2020 geöffnet.

Die Weihnachtskrippe ist aufgestellt.

Ökumenische Termine

Fastnachtssitzung

unter Mitwirkung aller 3 Pfarreien
26. Januar 2020, 16.11 Uhr,
in der TGM Halle

Weltgebetstag 2020 –

Schwerpunktland Simbabwe

Freitag 6. März 2020, 17.30 Uhr,
evangelisches Gemeindehaus

Hallo liebe Kinder,

... unser Sommerrätsel „Schau genau“ haben einige von euch gelöst, so dass das Los über die Sieger entscheiden musste. Die glücklichen Gewinner sind Heinrich Buff, Martin Jäger und Matilda Reif.

Herzlichen Glückwunsch!

In dieser Ausgabe schauten wir auf 30 Jahre Ökurier zurück. Deshalb habe ich euch mal ein kleines Bibelquiz aus der Weihnachtsausgabe von 2005 rausgesucht. Dieses Quiz stand also vor 14 Jahren bereits im Ökurier. Viel Spaß beim Lesen.

Euer Ökurierchen



Mini-Bibel Quiz von Weihnachten 2005

Heute befassen wir uns wieder einmal mit Tieren. Wie auf dem Bild zu sehen ist, geht es um Mücken (Pothammel), aber nicht nur.

Übrigens, wer für seine Schimpfwörter-Sammlung noch etwas braucht, der schlage im 23. Kapitel des Matthäus-Evangelium nach, wo recht ordentlich über die Frommen zur Zeit Jesu hergezogen wird. Wenn dort über die Schriftgelehrten und Pharisäer gesagt wird, dass sie die Mücken aus ihren Speisen und Getränken aussieben, dann ist das nicht schlimm; dass sie dabei aber andere Tiere übersehen und sogar verschlucken, das macht schon mehr Eindruck!

Um welche Tiere handelt es sich hierbei?



Zeichnung von: Barbara Mirow

Renus Berbig Unglaubliche Weihnachten

24 Rätselreisen um die Welt

dtv junior 9,95 Euro

Informative, lustige Reise durch viele Länder dieser Erde, mit witzigen Zeichnungen. Einfach (un-)glaublich!

Ab 8 Jahre

